

# Ein ganzes Dorf zum Wohl der Kinder

GASTBEITRAG VON RITA GREUSSING

## Wenn Kinder nicht mehr in ihrem Daheim leben können, bietet das Vorarlberger Kinderdorf Geborgenheit und Schutz.

Wenn das Leben für Kinder in ihren Herkunftsfamilien nicht mehr möglich ist und die Entscheidung getroffen wird, dass eine Fremdunterbringung die beste Lösung ist, ist dies für alle Familienmitglieder eine höchst belastende und stressbesetzte Situation. Die Trennung von den Eltern löst in vielen Kindern eine Erschütterung des Selbst- und Fremdbildes aus. Plötzlich ist alles anders. Auch wenn die Situation zuhause mit Mama und Papa nicht immer die einfachste gewesen ist, ist doch für die meisten Kinder ihr Daheim der Ort, an dem sie sein wollen. Die Kinder, je nach Alter, haben sehr oft eine realistische Einschätzung davon, was von ihren Eltern verändert werden müsste.

Die Trauer darüber, die Eltern im alltäglichen Leben ein Stück weit zu verlieren, begleitet die Kinder, gerade wenn sie in den Kinderdorffamilien ankommen, sehr stark. Oftmals wollen sie es vorerst gar nicht wahrhaben, was sich in den letzten Tagen und Monaten zugetragen hat und wie es so weit kommen konnte, dass sie nicht mehr zuhause sein können. Allmählich machen sich unterschiedliche Gefühle bemerkbar: Angst und Verunsicherung – Werde ich jemals wieder zu Mama und Papa zurückkehren dürfen? Verzweiflung – Warum darf ich nicht zuhause leben? Wut – Warum hat meine Mama/mein Papa nicht mehr für mich gekämpft? Warum war der Alkohol wichtiger als ich? Schuldgefühle – Was habe ich falsch gemacht? Loyalitätskonflikte – Was sagen meine Eltern dazu, dass ich nun hier bin? Darf es mir in der Kinderdorffamilie auch wirklich gut gehen?

Um den Kindern zu ermöglichen, die Trennung möglichst gut zu verarbeiten und einen neuen Selbst- und Weltbezug zu schaffen, ist es wichtig, sie durch diese Phase der aufbrechenden Emotionen gut zu begleiten: ihre Gefühle wahrnehmen, den Schmerz anerkennen, offen und einfühlsam über die Trauer und Wut sprechen, dieser auch Raum und Berechtigung geben, ihnen einen neuen

**„Um ein Kind groß zu ziehen, braucht es ein ganzes Dorf – einfühlsames Verständnis und liebevolle Zuwendung.“**

Rita Greußing

Ort der Geborgenheit und des Schutzes schaffen, einfach nur da sein und zuhören ... All dies sind bedeutende Säulen für die Kinder, um sich gut auf die neue Situation einzulassen. Äußerst wichtig für diesen Prozess ist vor allem aber die Kooperation der leiblichen Eltern mit den MitarbeiterInnen des Vorarlberger Kinderdorfs. Nur wenn Mama und Papa ihre äußerliche und innerliche Zustimmung zum „neuen Zuhause“ zum Ausdruck bringen, können sich die Kinder wirklich auf die neue Situation einlassen und sich erlauben, sich in dieser wohl zu fühlen und sich zu entwickeln.

Um ein Kind groß zu ziehen, braucht es ein ganzes Dorf – braucht es das einfühlsame Verständnis, die liebevolle Zuwendung, die Verlässlichkeit der Bezugspersonen, das Gefühl „ich darf genau so sein, wie ich bin“ und noch so vieles mehr. Gerade im Rahmen des Kinderdorfs Kronhalde ist dies für die Kinder noch um vieles aussagekräftiger. Nur wenn Mama und Papa, Kinderdorfmutter, Sozial-



Rita Greußing, Systembegleiterin im Kinderdorf Kronhalde

pädagogen, usw. gemeinsam den Blick auf „ihr Kind“ haben, kann und darf es seinen neuen Platz einnehmen und über sich hinauswachsen.

### Vortragsreihe „Wertvolle Kinder“: Wenn Familien viel zu leisten haben

[www.vorarlberger-kinderdorf.at/veranstaltungen](http://www.vorarlberger-kinderdorf.at/veranstaltungen); Der Eintritt ist frei. Anmeldung erbeten unter: T 05574 4992 63 oder E [a.pfanner@voki.at](mailto:a.pfanner@voki.at)